



Hundetraining dog competence

Training für Menschen mit Hund

0212-64 54 16 30

www.hundetraining-dogcompetence.de

Beißhemmung

Häufig kommen (Erst-) Welpenbesitzer mit folgender Aussage zu mir in die Hundeschule:

"Mein Welpen ist jetzt 9 (oder mehr) Wochen alt. Er ist eigentlich ganz lieb, nur beißt er immer so heftig. Was kann ich dagegen machen?"

Gründe für den heftigen Zahneinsatz von Welpen:

Zahnen

Bereits nach wenigen Lebenswochen drücken die später bleibenden Zähne gegen die Wurzeln der Welpenzähne. Dies verursacht -wie beim zahnenden Kleinkind- starke Schmerzen. Einem Kleinkind würde man einen Beißring geben, um dem Zahnschmerz mit dem Beißen in einen Gegenstand einen Gegendruck zu erzeugen. dies macht den Schmerz erträglicher.

Die Welt mit dem Maul erkunden

Der Hund sucht sich dementsprechend Dinge, in die er mit seinem Maul hinein beißen kann. Das können Schuhe, Spielzeuge, Menschenhosenbeine, Füße sein. Der Hund erkundet die Welt mit seinem Maul. Darum nehmen junge Hunde am Anfang ihres Lebens häufig ALLES auf, was ihnen vor die Füße fällt, egal ob das ein weggeworfener Zigarettenfilter, ein Blatt oder eine Wurzel ist.

Der Hund, der mit Menschen zusammen lebt, muss nun lernen, dass es Dinge gibt, die er nehmen darf und andere, die für ihn tabu sind.

Maul als Werkzeug

Anders als mit seinem Maul Dinge aufzunehmen oder zuzupacken, kann der Hund nicht handeln. Dies ist normales, gesundes Hundeverhalten. Der Hund als Beutegreifer hat die Fähigkeiten, Beute zu packen, zu töten und zu zerlegen. Sein Kiefer ist so stark, dass dieser sogar in der Lage ist Knochen zerbeißen.

Was der junge Hund lernen muss

Sich dem Leben mit Menschen anpassen lernen

(Junge) **Hunde untereinander** gehen ganz anders miteinander um: sie schnappen gegenseitig nach den Schlappohren, ziehen an der Rute des anderen oder kauen auch auf dem Bein des anderen herum. Wenn es dem pelzigen Spielgefährten zu bunt wird, gibt dieser einen Quietscher von sich und beendet das Spiel, indem er weg geht. Häufig hilft dieses laut "Autsch" zu quietschen auch bei unserem Welpen, wenn er zu fest in unsere Menschenkleidung oder einen menschlichen Körperteil packt.

Die Menschenregeln lernen

Der junge Hund muss lernen, dass menschliche Dinge und Körperteile zum Packen und Kauen **TABU** sind.

Er muss lernen, sein Gebiss richtig, d. h. situationsangepasst einzusetzen.

Leider gibt es häufig noch sehr unfaire "Trainingstipps", wie den Hund zu kneifen, auf den Rücken zu drehen, anzuzischen oder auszuschimpfen. Diese Tipps haben leider zur Folge, den jungen Hund zu verunsichern und die Bindung, die er zum Menschen aufbauen muss, zu stören.

Dabei geht es viel besser, effektiver und vertrauensbasiert.

Training der Beißhemmung

Ein anschauliches Video zum Training der Beißhemmung findet man im youtube-Kanals von Bina Lunzer: <https://www.youtube.com/watch?v=A1L8HeZDOKM>

1. Vorgehen:

Der Mensch sollte mehrmals täglich mit einem größeren, länglichen Spielzeug (Tau, längliches, stabiles Spielzeugtier etc.) mit seinem Hund „Zerrspiele“ machen. Der Mensch führt das Spielzeug mit der Hand über den Boden und der „Beutegreifer“ Hund wird es verfolgen und greifen wollen (gut zu erkennen im Video, Link s. oben).

Wenn Sie mit Ihrem Hund spielen, darf er so fest er kann, in das Spielzeug beißen, mit dem Sie spielen. Überlassen Sie Ihrem Hund das Spielzeug, wenn er besonders kräftig zieht (lassen es dann also los).

Um das Spielzeug zurück zu bekommen, tauschen Sie es gegen (hochwertiges) Futter ein!

2. Warum sollte man Übungen zur Beißhemmung machen?

⇒ Der Hund lernt, die **Stärke des Kieferdrucks** auf den Sozialpartner zu **reduzieren**

⇒ Der Hund lernt **Häufigkeit des Beißens** oder **Kauens von Körperteilen** des Sozialpartners zu **reduzieren**.

Greift Ihr Hund zu fest, erwischt er ein Kleidungsstück, gar Ihre Hand oder einen anderen Körperteil, dann folgen ein lautes, hell gerufenes, quietschendes „**Autsch**“ sowie eine von Ihnen eingeleitete Spielunterbrechung (**timeout**). Sie gehen vom Welpen weg. Ihre Hände und das Spielzeug sind für ihn nicht mehr erreichbar.

Während des Spielens mogeln Sie immer mal wieder Ihre Hand, einen Finger ins Hundemaul. Greift der Hund zu fest zu (er wird merken, dass Ihre Hand dazwischen ist), folgt wieder ein **timeout**. („Autsch“ + Spielunterbrechung durch den Menschen).

Ist der Hund stattdessen vorsichtig, greift also weich zu, wenn Ihre Hand in seinem Maul ist, loben Sie ihn mit dem Belohnungswort /Clicker und setzen das Spiel fort.

2.1. Varianten für „timeouts“:

Zur Wand drehen, Arme unter die Achseln oder vor dem Körper verschränken.

Sie warten ab, bis ihr Hund sich hingesezt oder gelegt hat oder sonst wie „verharrt“. Sie reagieren nicht auf ihn, wenn er in Ihr Hosenbein zwickt etc. In diesem Fall gehen Sie (kurz) zur Tür hinaus (Variante 2).

Sobald Ihr Hund sich beruhigt hat, sitzt oder liegt oder langsam durch den Raum geht, loben Sie ihn und setzen das Spiel fort.

Aus der Tür gehen: Sie gehen kurz aus der Tür (3-5 sec.). Sollte Ihr Hund losfiepen, bleiben Sie noch draußen. Versuchen Sie einen ruhigen Moment zu erwischen und kommen dann durch die Tür zurück. Ihr Hund lernt somit direkt, dass sich ruhiges Verhalten lohnt. Sobald Sie zurück im Raum sind, loben Sie Ihren Hund und spielen weiter.

Hinter eine Absperrung gehen: Ihr Welpen wurde im Spiel zu wild? Wieder sagen Sie „ausch“ und unterbrechen das Spiel. Dann gehen Sie hinter eine Absperrung und Sie warten ab, bis ihr Hund sich hingesezt oder gelegt hat oder sonst wie „verharrt“. Sobald er ruhiges Verhalten zeigt, belohnen Sie ihn und spielen weiter.

⇒ Üben Sie 3-4 Mal über den Tag verteilt in kleinen Einheiten (2-3 Minuten).

Passen Sie immer einen Moment ab, der besonders gut war, in dem Ihr Hund eine gute Beißhemmung gezeigt hat und hören Sie dann mit diesem Durchgang auf.

Bedenken Sie, dass Zerrspiele sehr aufregend sind und besonders „lebendige“ Hunde schnell aufdrehen, aber länger brauchen, um wieder „herunterzufahren“.

Hintergrundgedanken:

=> Alles, was unser Hund tut, tut er NICHT, um uns zu ärgern, sondern, WEIL er ein HUND IST.

=> Zum zuverlässigen, sicheren Erlernen von Handlungsweisen benötigen alle Säugetiere (egal ob Mensch, Hund, Maus oder Wal o. a.) VIELE WIEDERHOLUNGEN. Darum lohnt es sich eher, mehrmals am Tag für wenige Minuten zu trainieren, als eine halbe Stunde am Stück.